

Zur Titelseite

Ein außergewöhnlicher Dezemberbrief!

Auslandsbrief in die Schweiz vom 30.11.23. 7-8 N mit 40 Milliarden frankiert, vierfach gerechnet 160 Milliarden. Richtiges Porto wäre aber 320 Milliarden gewesen, deshalb ist der Brief zur Nachfrankierung an den Absender am nächsten Tag zurückgegeben worden. Der Brief erhielt einen Aufkleber mit dem entsprechenden Vermerk (siehe Klebereste auf der Vorderseite). Diese Verfahren wurde gemacht um die Gebühren im Inland zu behalten.



Am 1.12.23 betrug das Porto aber 30 Rentenpfennig! Mit Anrechnung der 40 Milliarden = 4 Rentenpfennig, mußte der Absender aber nun 26 RPfg nachfrankieren. Eine außergewöhnliche Mischfrankatur zwischen Milliardenwerten und Rentenpfennigmarken.

Frank Döge

Weitere Mischfrankatur zwischen Milliardenwerten und Rentenpfennigmarken

(siehe zweite Umschlagseite Seite 2 oben)

Der abgebildete Brief aus Nimptsch vom 4.12.1923 zeigt eine weitere Mischfrankatur zwischen Milliardenwerten und Rentenpfennigmarken. Höherwertige Rentenpfennigmarken - wie hier die 50 Pfg. des Rosettenmusters (Mi. Nr. 342) - sind in Mischfrankatur mit Milliardenwerten sehr selten.



Hartmut Winkler

Dezemberbrief mit Sonderleistung förmliche Zustellung

(siehe zweite Umschlagseite Seite 2 unten)

Sonderleistungen wie hier förmliche Zustellung gegen Zustellungsurkunde sind - außer auf Eil- und Einschreibbriefen - relativ selten. Der abgebildete Brief aus Schweinfurt vom 1. Dezember 1923 ist vorderseitig mit 100 Milliarden Mark, , rückseitig (nicht abgebildet) mit 300 Milliarden Mark frankiert.



Hartmut Winkler